

# Deutsch-polnisches Seniorentreffen mit musikalischem Wettbewerb im Amt Odervorland Sängerwettstreit 2021 - "Lieder, die um die Welt gehen"

Zwölf Talente der musischen Kultur stehen bereit für den Sängerwettstreit.  
Um Ehre und Ruhm ohne Ende, auf dass man keine Zeit verschwende.  
Die Pokale sind dem Anlass gerecht, schön bunt und auch verziert, eben nicht schlecht.  
Die Juroren der Bewertung, mit spitzer Zunge und den Schalk im Unterton, warten schon.  
Das Publikum hat sich warm getrunken, sind in ihren Erwartungen,  
dank geistiger Getränke, versunken.  
Die Fans der Akteure klatschen und schreien sich warm, die Atmosphäre hat einen  
gewissen Charme.

Das Licht ist gedämpft, die Tische herbstlich dekoriert, es ist gut geheizt, auf dass niemand friert.  
Die Versorgung mit Essen und Trinken durch die Gastronomie „Die Kaiserstuben“,  
super lecker und die Gläser ganz voll, toll.  
Der Moderator in bunter Verkleidung, dem Anlass angemessen,  
stimmt verbal das Publikum ein, es soll alles doch perfekt wohl sein.

Die Band steht auch Gewehr bei Geige.  
Die Klampfe gestimmt, das Harmonium unter Dampf, nun geht's in den Kampf.  
Der Moderator bittet gemeinsam ein Lied zu singen.  
Mit der um die Welt fliegenden kleinen Friedenstaube, will er alle in Stimmung bringen.  
Nun geht's los, im Saal zieht Ruhe ein, so soll es sein.

Der erste Starter tritt ins Rampenlicht, aus dem Dunkel heraus, da ertönt schon der erste Applaus.  
Ein Nachwuchstalente, Lisa Marie, mit weiblichen Genen, lässt ihre zarte Stimme ertönen.  
Ein guter Start, mit "Ich will überleben". So soll es weiter geh'n.

Als nächstes ist ein Urgestein zu seh'n.  
Mit über achtzig Jahren rockt Wolfgang, der Charmeur, mit „La Montanara“ den Saal.  
Applaus gibts wieder, auf jeden Fall.

Nun sind die ersten polnischen Gäste dran.  
Nicht viel zu versteh'n, doch alle klatschen mit, ziemlich lang dieser polnische Hit.

Nun geht's weiter mit himmlischer Stimme und Engelsfigur,  
Svitlana mit „Hallelujah“, die Freude pur.  
Nicht von jedem so gesehen, schade nur.

Dann wieder ein Beitrag einer polnischen Delegation  
Mit guter Stimmung und viel Applaus als Lohn.

Nun kommt Uwe „die Feldlerche“ mit seiner Frau, immer eine große Show (Schau).  
Er macht vorher Geschichtsunterricht, erklärt in Reim und mit Gewicht,  
was er nun singt „Von Hohen Tannen“ und so, die Käthe spielt Akkordeon dazu.

Dann ein Pause.  
Die Überraschungsgäste, die sonst im verrückten Outfit erscheinen, sind krank.  
Es ist zum Weinen.  
Kristin performt, ohne Startposition, wieder einmal ohne Geld und Lohn.  
Den Untergang der Titanic, mit Stimme und Artikulation.  
Die Titanic ist trotzdem immer wieder gesunken,  
Aber das wisst ihr ja schon.

Doch ganz spontan, in einer Nacht-und-Nebel-Aktion,  
stehen plötzlich die Bambinis vom Jacobsdorfer Karnevalsverein vor'n.  
In tollen Kostümen und mit viel Elan gehen sie die Sache an.  
Das Publikum, begeistert von den kleinen Tanzmäusen, bekommt gar nicht genug.  
Diese Aktion war super, echt klug.

Dann geht's weiter im Programm  
Die dritten polnischen Sänger fangen an.

Dann wieder fällt ein Künstler aus,  
Mandy aus dem Amt.  
Liegt mit Grippe zu Haus.  
Es wird doch nicht Corona sein?  
Fängt man sich im Amt schon mal ein.

Dann betritt ein Star den Saal, gute Chancen auf den Sieg, auf jeden Fall.  
Sandy singt „Schöner fremder Mann“, ein super Hit.  
Auch die Juroren geben ihren Senf hinein, wird nicht immer nur positiv sein.

Dann ein Auftritt, drei Damen, neu im Kreis, sie trainierten mit sehr viel Fleiß.  
Eine tolle Verkleidung, auf jeden Fall.  
Und mit dem Startnamen „Die Donnerhüften“ wird viel Selbstbewussten bewiesen.  
Auf jeden Fall mutig, in ihrem Fall wohl doch, ja, dem Erscheinungsbild angemessen.  
Haben mit „Mamma Mia“ die volle Aufmerksamkeit besessen.

Zum Schluss im Kampf um Ruhm und Applaus  
kam Annett noch mit einem „Deutschen Liebeslied“ heraus.  
Diese kleine Frau, mit dieser gewaltigen Stimme, auf dass sie diesen Wettstreit gewinne.

Dann, nach der letzten Wertung und dem letzten Applaus, teilten wir Spirellis aus.  
Mit ihnen konnte man abstimmen, sie in das Glas seines Favoriten verbringen.  
Der Füllstand zeigte sodann die Sieger an.

Wer nicht war unter den ersten Drei, war "Sieger der Herzen"  
und hoffentlich im nächsten Jahr wieder dabei.

Die Lisa Marie eroberte den Platz „Drei“.  
Die Donnerhüften landeten auf Platz „Zwei“.  
Und der Charmeur hatte die meisten Spirellis im Glas.  
War zum dritten mal, bei diesem Wettbewerb ganz vorn dabei.

Die drei Sieger mussten alle noch einmal singen.  
Ihre Gesangtalent noch einmal zum Vortrage bringen.  
In gemütlicher Rinde konnte so der Abend ausklingen.

Wir hätten uns mehr Gäste gewünscht.  
So etwas zu planen und durchzuführen ist kein Kinderspiel.  
Viel Organisation und Feingefühl.  
Auch Geld wird gebraucht, ohne Frage  
Glaubt es mir, wenn ich es sage.  
Doch ohne Helfer geht es auch gar nicht.  
Ein großer Dank an euch in und mit diesem Gedicht.

So wird schon wieder ein Thema für's nächste Jahr gesucht.  
Die Sänger gleich wieder verpflichtet und gebucht.

Ein schöner Abend, der ganz besonderen künstlerischen, musikalischen Art,  
mit Witz, Spaß und Humor gepaart.

So soll es immer wieder sein.  
Wir laden alle herzlich im nächsten Jahr dazu ein.

*Dr. Detlef Gasche*



Foto: Susann Boeck



Europäische Union



BB-PL  
INTERREG VA  
2014-2020

Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen  
Klein-Projekte-Fonds der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA  
*Barrieren reduzieren – gemeinsame Stärken nutzen.*  
*Redukować bariery – wspólnie wykorzystywać silne strony.*